

## MEHR BERICHTE

aus der Rubrik „Sport regional“ auf der Seite 29.

## Grimaldis Ausrede: Platz war schlecht

jon/csc **LOTTE.** Preußen Münster konnte mit der Nullnummer besser leben als die in der zweiten Hälfte überlegenen Lotter. SCP-Trainer Benno Möhlmann war mit dem 0:0 nicht unzufrieden. „In der Defensive hatten wir das Spiel ganz gut im Griff. In der Offensive haben wir wenig bis ganz wenig zustande gebracht. Wären wir in der ersten Hälfte noch selbstbewusster aufgetreten, wären wir wohl in Führung gegangen. In der zweiten Halbzeit waren wir nicht mehr so gut im Spiel, mussten einige Chancen gegen uns hinnehmen“, analysierte der 63-jährige Trainerfuchs. Münster hat nur einmal auswärts gewonnen in dieser Saison (am 2. August 1:0 in Würzburg). Eine einfache Erklärung dafür, dass es im Frimo-Stadion wieder nicht für einen Dreier gereicht hat, fand der ehemalige Osnabrücker Adriano Grimaldi. „Auf diesem Rasen hatte man überhaupt keinen vernünftigen Stand. Da war nicht viel Fußballspielen möglich.“

Eine schwache Begründung eines schwachen Stürmers für ein schwaches Spiel. Der Ex-Lotter Jeron Al-Hazaimeh, der in der Sportfreunde-Kabine vorbeischaute, war enttäuscht, dass er nicht von Beginn an spielen durfte. „Ich hätte gegen meinen ehemaligen Verein natürlich gerne 90 Minuten gespielt. Ich habe nach meiner Einwechslung alles versucht, doch es war schwer, in die Partie zu finden.“ Zu einer Rückkehr nach Lotte meinte der Abwehrspieler, der in Münster nur noch zweite Wahl ist: „Konkrete Gedanken habe ich nicht. Es gibt auch keinen Kontakt.“

# Lotte nur 0:0, aber „Piro“ ist zurück

„Ich habe mich riesig gefreut“

**Der Hoffnungsträger ist zurück. Als Kevin „Piro“ Pires-Rodrigues eine Viertelstunde vor Schluss eingewechselt wurde, gab es verhaltenen Beifall von den Fans der Sportfreunde Lotte, die gegen Münster eine mäßige Partie ohne Tore erlebten.**

Von Michael Jonas und Christoph Schillingmann

**LOTTE.** Fußballerische Feinkost sahen die 3084 Zuschauer im letzten Heimspiel des Jahres im Frimo-Stadion nicht. Es war eben ein Spiel gegen den Abstieg. In der ersten Hälfte waren die Preußen einen Tick besser, in den zweiten 45 Minuten die Sportfreunde. Kevin Freiberg-

ger verpasste gleich zweimal die Führung. In der 73. Minute hoppelte der Ball nach einem Lupfer am rechten Pfosten vorbei. Drei Minuten vor Schluss lief der Außenstürmer nach einem Pass von Hamadi Al Ghaddioui Preußen-Verteidiger Ole Kittner davon, und hatte nur noch Torwart Max Schulze Niehues vor sich. Doch Freibergers Schuss ging knapp am rechten Pfosten vorbei.

Das waren auch schon zwei der wenigen Höhepunkte in einer Partie, in der das Comeback von Kevin Pires-Rodrigues im Mittelpunkt stand. Der Spielmacher hatte am 22. März beim 0:2 in Großaspach einen Innenbandriss im rechten Knie erlitten. Als die Hoffnung auf eine Rückkehr keimte, zog er sich Anfang September im



**In seinem Element:** Kevin Pires-Rodrigues startet nach seiner Einwechslung einen Lotter Angriff. Kevin Freiberg ist nach seiner Großchance fassungslos. Und Bernd Rosinger schirmt den Ball gegen zwei Preußen ab.



Fotos: Mrugalla (2), Kemme

Training einen erneuten Innenbandriss zu. Jetzt ist er wieder zurück. „Ich habe mich riesig gefreut, als der Trainer mich gerufen hat. Jeder würde gerne ein bisschen länger spielen. Ich bin den Trainern dankbar, dass sie

mich mitgenommen haben. Ich fühle mich fit, auch wenn man natürlich die fehlende Spritzigkeit und Spielpraxis merkt. Die nächsten Schritte kommen jetzt“, kommentierte „Piro“, der Lotte in der zweiten Halbzeit fußballe-

risch klar besser sah, seinen 15-minütigen Einsatz. Auch die Teamkameraden begrüßten die Rückkehr des Spielers. „Ich freue mich für Piro. Er hat eine schwere Zeit hinter sich. Man hat sofort gemerkt, dass er selbstbewusst ist. Er will immer den Ball und wird uns weiterbringen“, betont Innenverteidiger Adam Straith. Das glaubt auch Trainer Andreas Golombek, der nicht ganz zufrieden war mit dem Punkt. „In der zweiten Halbzeit waren wir besser und hatten den Big Point mit der Chance von Freiberg. Auf der anderen Seite muss man das Positive sehen, da wir endlich mal wieder zu null gespielt haben. Man hat gemerkt, dass beide Mannschaften wussten, worum es geht. Für beide war viel Druck da. In der ersten Halbzeit war Münster vor allem bei Standards gefährlich. Da hat es einige Male gebrannt.“ In den letzten vier Spielen hatte Lotte jeweils zwei Gegentore kassiert. Golombek musste nach

der 1:2-Niederlage in Würzburg auf Kapitän Tim Wendel und Moritz Heyer (beide gelbgesperrt) verzichten. Linksverteidiger Michael Hohnstedt ließ er auf der Bank und brachte Michael Schulze. Auch Joshua Putze und Luka Tankulic spielten von Beginn an. Vor allem Tankulic, der in dieser Saison nur in fünf Spielen insgesamt 82 Minuten zum Einsatz kam und das erste Mal in der Startelf stand, nutzte seine Chance. Er spielte hinter den Spitzen und überzeugte mit einigen gelungenen Pässen.

Zweimal müssen die auf Rang 14 platzierten Sportfreunde vor der Winterpause noch ran. Am kommenden Freitag (19 Uhr) steht das Spiel beim Drittliga-Spitzenclub 1. FC Magdeburg an, acht Tage später dann die Reise zum aufstrebenden FC Hansa Rostock.

**Endlich zu null:** mehr zu den Sportfreunden unter [noz.de/sfl](http://noz.de/sfl)

## 18. Spieltag: SF Lotte - Preußen Münster

0:0

**In Reserve:** 33 Zumack (TW), 5 Rahn, 7 Brock, 22 Hohnstedt, 26 Acquistapace.

**Es fehlen:** Heyer, Wendel (beide gelbgesperrt), Haitz (Hüftgelenk), Neidhart (Kahnbeinbruch), Gorschlüter (Hüftblockade), Piossek (Achillessehnenriss), Lindner (Innenbandriss im Knie), Hober (Muskeleinblutung), Buchholz, Atalan, Wegner (alle nicht im Kader).

**Gelb:** 27. Oesterhelweg (3. Verwarnung), 45. +1 Tankulic (2.), 75. Putze (4.)/90.

Kobylanski.

**Schiedsrichter:** Christof Günsch (Marburg) mit einer soliden Leistung ohne große Aufreger.

**Zuschauer:** 3084, davon 1300 aus Münster. Es war der drittbeste Besuch in dieser Saison.

**Nächste Spiele:** Am Freitag (8. Dezember, 19 Uhr) beim 1. FC Magdeburg; am Samstag (16. Dezember, 14 Uhr) bei Hansa Rostock, am Samstag (20. Januar 2018, 14 Uhr) gegen den FSV Zwickau.



## 0:7 – Fehler der OSC-Mädchen werden bestraft

bjri **OSNABRÜCK.** Mit 0:7 gerieten die U-17-Fußballerinnen des Osnabrücker SC gegen den Magdeburger FFC unter die Räder und überwintern am Tabellenende der Bundesliga. „Das Ergebnis ist verdient, aber etwas zu hoch ausgefallen“, sagte OSC-Trainer Thomas Kastrop.

Eine halbe Stunde lang boten die Gastgeberinnen Paroli, kassierten dann aber das 0:1. „Wir haben gut angefangen und hatten dann wieder eine Schwächephase“, sah Kastrop erneut bekannte Probleme. Sein Team erspielte sich zwar Offensivaktionen. Die wurden aber nicht konsequent abgeschlossen. Nach dem 0:2-Pausenrückstand fiel schnell das 0:3 (42.). Der OSC zeigte weiter Moral, musste jedoch in der Schlussviertelstunde weitere Tore zum 0:7 hinnehmen.

## Durchatmen nach Abpfiff

VfL-U-19 beendet Negativlauf mit 3:1 gegen Chemnitzer FC

Von Peter Vorberg

**OSNABRÜCK.** Nach fünf Niederlagen aus den vorangegangenen sechs Spielen haben die U-19-Fußballer des VfL Osnabrück ihren Negativlauf in der Bundesliga beendet. Gegen Schlusslicht Chemnitzer FC siegten die Lila-Weißen mit 3:1.

„Der Druck war schon ein wenig da. Wir mussten irgendwann mal wieder gewinnen. Deshalb war es gut, dass wir heute von Anfang an den Gegner hinten reingepresst haben“, sagte Kapitän Tim Möller. Der VfL musste ohne seine Stammviererkette Agu, Haubrock, Breulmann und Janßen (alle verletzt) auskommen. Chemnitz übte jedoch wenig Druck aus, sondern zog sich zurück und lauerte auf Konter.

Der VfL spielte geduldig. Kapitän Möller fand schließ-

**Jubel nach der Führung:**

VfL-Kapitän Tim Möller (rechts) erzielte das 1:0 und wird von Loren Dibra, Denis Rosum und Lennart Uedickoven (von links) dafür gefeiert.

Foto: Kemme



lich die erste Lücke, als er einen zu kurz abgewehrten Ball aus 20 Metern ins Tor schlenzte (23.). Justin Bretfeld verwandelte einen Elfmeter nach Foul an Jannik Tepe cool zum beruhigenden 2:0-Pausenstand (35.).

„Wir haben sonst immer erst in der zweiten Hälfte Fußball gespielt. Heute hat

das von Anfang an geklappt“, freute sich Trainer Marko Tredup. „Nur so funktioniert Fußball, mit Leidenschaft und Zweikampfstärke.“

Der CFC wurde gefährlicher. Nach dem 1:2 (70.) wackelten die Osnabrücker, bevor Loren Dibra nach einem Konter mit dem 3:1 die Entscheidung gelang (81.).

## Wolf schießt TSG ins Halbfinale

Niedersachsenpokal: OSC wehrt sich lange, Gretesch siegt 1:0

Von Björn Richter

**OSNABRÜCK.** Werbung für den Frauenfußball haben der Osnabrücker SC und die TSG Burg Gretesch im Viertelfinale des Niedersachsenpokals betrieben. In einem packenden und temporeichen Derby behielt der klassenhöhere Regionalligist aus Gretesch nur mit 1:0 die Oberhand beim Oberligisten.

Einen Klassenunterschied sahen die 150 Zuschauer am Kunstrasenplatz lange Zeit nicht. Der OSC legte nach 20 Minuten den Respekt ab und hatte bis zur Pause ein Chancenplus. TSG-Trainerin Anja Siegers fand die richtigen Worte in der Halbzeitansprache: „Wir waren extrem nervös und konnten dann den Schalter wieder umlegen.“

Die zweite Halbzeit begann wieder mit vielen Zweikämpfen und mutigem Spiel beider



Foto: Frankenberg

**Ein enges Duell** lieferten sich Vanessa Rohling (in Schwarz) und die OSC-Fußballerinnen mit Pia Nauher (links) und der TSG Burg Gretesch.

Teams. Die Schwestern Fiona und Johanna Härle beim OSC sowie Marie und Lena Gosewinkel aufseiten der TSG zeigten körperliche Präsenz und vereitelten in der Defensive schon vorab gefährliche Angriffe. Torchancen waren Mangelware – bis zur 84. Minute. Einen öffnenden Pass auf die Außenbahn nahm Fa-

tou Sonko mit und passte präzise zu Laura Wolf, die zum 1:0-Endstand für die TSG traf.

„Wir haben heute richtig toll gespielt. Nur das Ergebnis stimmte nicht“, konnten Teammanager Thomas Kastrop und die OSC-Frauen nach intensiven 90 Minuten trotz Niederlage erhobenen Hauptes vom Platz gehen.

## TICKER

## Basketball

Zweitligist **Rasta Vechta** gewinnt sein Heimspiel gegen Hanau mit 97:75 und festigt den zweiten Tabellenplatz der Pro A. Für Rasta ist es der dritte Sieg in Serie. Zu Hause ist Vechta in sechs Spielen noch ungeschlagen.

## Handball

Die **HSG Nordhorn-Lingen** gewinnt mit 23:15 gegen die Rhein Vikings der HSG Neuss/Düsseldorf und verteidigt Rang acht in der 2. Bundesliga. Bester Werfer ist Nordhorn-Lingens Lasse Seidel mit sechs Treffern.



**Im Doppel** waren die Oeseder Jonathan Habekost und Oliver Tüpker (von links) chancenlos. Foto: Moritz Frankenberg

## Unentschieden und Rückzug bringen Oesede auf Platz fünf

Sportfreunde ringen Tabellenzweitem Bolzum ein 8:8 ab – TTC Düppel nicht mehr in der Tischtennis-Regionalliga

jwit/jka **GMHÜTTE.** Als Siebter der Tischtennis-Regionalliga waren die Sportfreunde-Oesede-Männer in den Spieltag gegangen. Nach dem 8:8 gegen den SV Bolzum stehen sie auf Platz fünf – weniger wegen des Remis gegen den Tabellenzweiten, sondern vor allem wegen des Rückzugs des TTC Düppel.

Weil der TTC sein Team am 1. Dezember zurückzog, wurden die Ergebnisse annulliert – zum Vorteil der Sportfreunde, die als einzige Mannschaft

gegen Düppel verloren hatten und durch den Rückzug keine Pluspunkte verloren. Gegen Bolzum zeigten die Oeseder einmal mehr eine regionalligataugliche Leistung. Vor gut 60 Zuschauern tat sich Oesede in den Doppeln wie erwartet schwer. Für einen Punkt sorgten zumindest Nico Bohlmann und Jannik Hehemann mit einem sicheren Viersatz-erfolg.

Im Einzel hatte Bohlmann im oberen Paarkreuz im ersten Satz Siegchancen, verlor

dann aber doch recht deutlich. Am Nebentisch lag Jonah Schlie gegen Sven Hielscher mit 1:2-Sätzen zurück, fand über den Kampf zurück ins Spiel und gewann mit 11:6 im Entscheidungssatz. In Topform präsentierte sich Oliver Tüpker, der in seinem ersten Einzel ohne Satzverlust blieb. Mannschaftsführer Carsten Dunkel hatte ebenfalls keine Probleme, während Jonathan Habekost chancenlos agierte.

Im zweiten Durchgang der Einzel punkteten Bohlmann,

Hehemann, Tüpker und Habekost für die Gastgeber. Im Abschlussdoppel vergaben Bohlmann/Hehemann aber die Chance auf zwei Punkte: gegen die mehrfachen Norddeutschen Meister Sven Hielscher/Lars Beismann nach einem sehenswerten Spiel mit vielen guten Ballwechseln in drei Sätzen. „Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung in den Einzeln haben wir uns das Unentschieden verdient“, war Mannschaftsführer Carsten Dunkel zufrieden.